

fordungen von 1600 fl. und 1800 fl., in Erledigung gekommen. — Dieses wird mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß Diejenigen, welche sich um diese Stelle zu bewerben gedenken, ihre dießfällg gehörig belegten Gesuche mit dem Zeugnisse über die vollständige Kenntniß der italienischen und deutschen Sprache, allenfalls auch über die Kenntniß anderer Sprachen, und der Erklärung, ob in welchem Grade sie mit einem Beamten des gesagten Stadt- und Landrechts verwandt oder verschwägert seyen, binnen vier Wochen vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edicts in die Wiener Zeitungs-Blätter, durch ihre Vorstände bei dem k. k. Triester Stadt- und Landrechte einzubringen haben. — Klagenfurt am 28. März 1832.

3. 469. (2)

Nr. 6536/876.

C i r c u l a r e

des k. k. illyrischen Guberniums. — Den Mißbrauch der Presse, insbesondere den Verbot der in Rheinbairern erscheinenden Zeitblätter: die deutsche Tribune und der Westbothe, dann des zu Hanau erscheinenden Zeitblattes: die neuen Zeitschwingen betreffend. — Der in der neuern Zeit in den deutschen Bundesstaaten und besonders in Rheinbairern über Handgenommene Mißbrauch der Presse, hat die h. Bundesversammlung veranlaßt, in ihrer dießjährigen neunten Sitzung den nachfolgenden Beschluß zu fassen: — Die Bundesversammlung hat sich aus den von der Bundestagscommission in Preßangelegenheiten erstatteten Vorträgen, und vorgelegten Artikeln der in Rheinbairern erscheinenden Zeitblätter: die deutsche Tribune — und der Westbothe, — so wie auch der in Hanau erscheinenden: neuen Zeitschwingen, — überzeugt, daß diese Zeitblätter die Würde und Sicherheit des Bundes und einzelner Bundesstaaten verletzen, den Frieden und die Ruhe Deutschlands gefährden, die Bande des Vertrauens und der Anhänglichkeit zwischen Regenten und Volk aufzulösen sich bestreben, die Auctorität der Regierungen zu vernichten trachten, die Unverletzlichkeit der Fürsten angreifen, Personen und Eigenthum durch Aufforderung zur Gewalt bedrohen, zum Aufreißt anreizen, eine politische Umgestaltung Deutschlands und Anarchie herbeiführen, und Staats gefährliche Vereine zu bilden und zu verbreiten suchen. — sie hat daher auf den Grund des provisorischen Preßgesetzes vom 20. September 1819, §. 1, 6 und 7, welches, nach den einstimmig und wiederholt gefaßten Beschlüssen aller Bundesglieder so lange in Kraft

besteht, bis der deutsche Bund sich über neue gesetzliche Maßregeln vereinigt haben wird, so wie in pflichtmäßiger Fürsorge für die Erhaltung des Friedens und der Ruhe im Bunde, im Namen und aus Auctorität desselben beschlossen: — 1.) Die in Rheinbairern erscheinenden Zeitblätter: die deutsche Tribune — und der Westbothe, — dann das zu Hanau erscheinende Zeitblatt: die neuen Zeitschwingen, — so wie diejenigen Zeitungen, die etwa an die Stelle der drei genannten — unter was immer für einen Titel — treten sollten, werden hievordurch untersagt, und in allen deutschen Bundesstaaten verboten. — 2.) In Folge dessen dürfen die Herausgeber gedachter Zeitblätter, nämlich der deutschen Tribune, Doctor Wirth; des Westbothen, Doctor Siebenpfeifer, und der Redacteur der neuen Zeitschwingen, angeblich Georg Stain, nach Vorschrift des §. 7 des Bundesbeschlusses vom 20. September 1819, binnen 5 Jahren a dato in keinem Bundesstaate bei der Redaction einer ähnlichen Schrift zugelassen werden. — 3.) Die Bundesregierungen werden durch ihre Gesandtschaften ersucht, diesen Beschluß unverzüglich in den Befehl- oder Amtsblättern bekannt zu machen. — 4.) Sämmtliche Regierungen, besonders die königl. bairische und die kurfürstlich hessische werden ersucht, diesen Beschluß zur Vollziehung zu bringen. — 5.) Die Gesandtschaften werden binnen vier Wochen die Bundesversammlung in Kenntniß setzen, daß, und in welcher Weise die Bekanntmachung und Vollziehung erfolgt ist. — Dieß wird in Folge hohen Hofkanzlei-Berordnung vom 17. März l. J., 3. 5602, hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Laibach am 29. März 1832.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg Raitenau
und Primör, k. k. Hofrath.

Johann Nep. Bessel,
k. k. Gubernialrath.

Kreisämthliche Verlautbarungen.

3. 474. (3)

Nr. 4323.

K u n d m a c h u n g,

wegen Vornahme der Subarrendirung des Holzbedarfes für die Station Laibach vom 1. Juni 1832, bis hin 1833. — Um für das in Laibach dislozirte Militär auf das Jahr vom 1. Juni 1832, bis ultimo Mai 1833, die Holzforderniß, welche beiläufig in dem Quantum von 510 niederösterreich. Klafter besteht, zu

sichern, wird bei dem Laibacher k. k. Kreisamte am 25. des gegenwärtigen Monats April, während den vormittägigen Amtsstunden eine Verhandlung, wobei der mindeste Anbot zu gelten hat, angenommen. — Hiezu werden alle Lieferungslustigen eingeladen, und zugleich verständiger, ihre Anbote am Tage der Verhandlung der anwesenden Commission mittheilen zu übergeben. — Als vorläufige Bedingnisse können festgesetzt werden: 1.) Das Holz muß nach niederösterreich. Klaftern, mit Kreuzloß, und 30 Zoll langen Scheitern, oder aber in Aequivalent bei kürzern oder längern Scheitern, an das k. k. Militär abgegeben werden. — 2.) Dasselbe muß gesund, trocken, nicht über ein Jahr alt, von Klotzen und Prügeln befreit seyn, mithin aus vollkommen gesunden Scheitern bestehen. — 3.) Hat der Contrahent jene Quantität, welche in den entlegenen Klaftern nothwendig wird, auf eigene Kosten dahin zu verschleppen. — 4.) Jeder Mitschreibende hat ein Reugeld von 50 fl. C. M. zu erlegen, welches Jenen, welche die Lieferung nicht erstehen, sogleich nach beendigter Licitacion zurückgestellt wird. — 5.) Der Erstehende hat beim Contracts-Abschluß eine Caution von 250 fl. — 300 fl. entweder in Baaren, oder in Staats-Obligationen, oder in sonst sichern Realbürgschaften, zu erlegen. — Die weitem, auf den zu unterhaltenden Reservevorrath, dann auf die Abrechnung mit den Contrahenten zc. bezüglich Bedingnisse, können täglich in der k. k. Militär-Verpflegs-Magazins-Kanzlei eingesehen werden. K. K. Kreisamt Laibach den 10. April 1832.

3. 472. (3) Nr. 3939.

K u n d m a c h u n g.

Zum Ein- und Ausmieten der Eisen der Sträflinge im hierortigen Strafhaufe und zu sonst erforderlichen diebstahligen Reparationen daselbst für die zweite Hälfte des Militärjahres 1832, wird die unterm 10. 31 des vorigen, j. 3. 5151, angeordnete Mindestversteigerung am 25. dieses, Vormittags um 9 Uhr bei diesem Kreisamte abgehalten werden, zu welcher diejenigen, welche diese Arbeiten übernehmen wollen, zu erscheinen hienit eingeladen werden. — K. K. Kreisamt Laibach den 10. April 1832.

3. 473. (3) Nr. 4504.

V e r l a u t b a r u n g

des k. k. Kreisamtes Laibach. — Dieses Kreisamt wünscht zwei unentgeltliche Kanzlei-Practicanten aufzunehmen. —

Der in diese Praxis zu treten geneigt, sich über seine Moralität, mit gutem Fortgange in den zurückgelegten Grammatikclassen, einer guten correcten Handschrift, und über seine Sufstentation während der Dauer seiner unentgeltlichen Dienstleistung auszuweisen vermögend ist, hat sein diebstaliges eigenhändig geschriebenes Aufnahmsgesuch der Vorstehung dieses Kreisamtes binnen 14 Tagen persönlich zu überreichen. — K. K. Kreisamt Laibach am 12. April 1832.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 477. (1) Nr. 2235.

E d i c t.

Von dem k. k. kaiserlichen Stadt- und Landrechte wird hienit bekannt gemacht, daß am 26. April d. J., mehrere zu dem Verlasse der Maria Theresen gehörige Effeten, als: Geräthschaffen von Kupfer, Messing, Porzellan, dann Kücheneinrichtung, leere mit eisenen Reifen beslagene Kasser und sonstige Kellerequisiten gegen sogleich bare Bezahlung an den Meistbietenden werden veräußert werden.

Laibach am 4. April 1832.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 485. (1) Nr. 3216.

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirks-Gerichte Wipbach wird bekannt gemacht: Es werde über Ansuchen des Joseph Rupit von St. Veit, wegen ihm schuldigen 176 fl. 18 kr. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, dem Joseph Rost von Hradstze eigenthümlichen, in der Gemeinde St. Veit belegenen, zur Herrschaft Wipbach, sub Dom. Grundbuchs-Tomo IV., Nr. 1609, und Bergrechts-Grundbuchs-Tomo II., Nr. 1089, eindienenden, und auf 464 fl. 30 kr. gerichtlich geschätzten Realitäten, als: Gemein-Beschrü. Unterteile, dann Weingärten u. Brüssih, Vershnaki und u. Mlazi genannt, im Wege der Execution bewilliget worden.

Da hierzu drei Feilbietungstermine, nämlich: für den 28. März, 28. April und 28. Mai d. J., jedesmal in Loco St. Veit zu den vormittägigen Amtsstunden, mit dem Anbange festgesetzt worden sind, daß die Pfandgüter bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden sollen, so werden die Kauflustigen hierzu zu erscheinen eingeladen, und können inmittelst die Schätzung nebst Verkaufsbedingnissen täglich hienit einsehen.

Bezirks-Gericht Wipbach am 15. Jänner 1832.

Anmerkung. Bei der abgehaltenden ersten Versteigerungs-Tagung ist kein Stück an Mann gebracht worden.

3. 476. (1)

R u n d m a c h u n g

der Badetouren im ständischen Lobelbade.

Im steperm. ständischen Lobelbade nächst Gräg, wird die Ordnung der dießjährigen fünf Badetouren folgendermaßen Statt haben:

Die erste Tour:

vom 15. Mai bis einschließig 7. Juni, — 24 Tage;

Die zweite Tour:

vom 9. Juni bis einschließig 2. Juli, — 24 Tage;

Die dritte Tour:

vom 4. Juli bis einschließig 27. Juli, — 24 Tage;

Die vierte Tour:

vom 29. Juli bis einschließig 21. Aug., — 24 Tage;

Die fünfte Tour:

vom 23. Aug. bis einschließig 12. Sept., — 21 Tage;

Zur Bequemlichkeit der Badegäste und zur Vermeidung jeder Unordnung wird ersucht, die Bestellungen sowohl für die Zimmer in den ständischen Gebäuden, als auch für die ebenfalls für Gurgäste bestimmten Zimmer im Treibberich v. Mandell'schen Gebäude frühzeitig genug bei dem provisorischen Director der Badeanstalt, Herrn Dr. Carl Goriupp, wohnhaft bis 14. Mai im ersten Saale, Nr. 220, später aber im ständischen Lobelbade, selbst gefälltigt machen zu wollen.

Die Preise der Zimmer in allen Gebäuden sind nach Verhältniß ihrer Größe und Beschaffenheit zu 30, 24, 20, 18, 16, 14, 12, 10 und 8 fr. C. M. täglich, wie solches der zu Jedermanns Einsicht im Orte Lobelbad angeschlagene Tariff enthält, und auch bei dem provisorischen Director näher eingesehen werden kann.

Die Preise der Bäder, Bettfornituren und Wäsche sind für das laufende Jahr folgendermaßen in Conv. Münze bestimmt:

- | | |
|---------------------------------------|----------------------|
| a.) Die Badegäste bezah- | 21 Tagen 7 fl. — fr. |
| le für eine Badetour | 24 Tagen 8 " — " |
| im Gebbade von | |
| deren Sohne und Töchter unter | |
| 14 Jahren die Hälfte; | |
| b.) für ein warmes Bad im Geb- | |
| bade | — " 16 " |
| c.) für ein warmes Bad in kupfer- | |
| ner Wanne | — " 18 " |
| d.) für ein warmes Bad in hölzer- | |
| ner Wanne | — " 14 " |
| e.) für ein kaltes Bad im obern | |
| Ursprunge | — " 4 " |
| f.) für die Füllung eines Eimer- | |
| fasses mit Dampf gewärmten | |
| Badwassers | — " 4 " |
| g.) für ein Badhemd oder Mantel | — " 4 " |
| h.) für ein Bade-Beinkleid oder | |
| Beintuch | — " 2 " |
| i.) für ein Handtuch | — " 1 " |
| k.) für ein vollständiges feines Bett | |
| täglich | — " 6 " |
| l.) für ein vollständiges ordinäres | |
| Bett täglich | — " 4 " |

Die Etallung auf zwei Pferde, sammt Wagenremise täglich . . . — " 8 "

Bei dieser Gelegenheit wird auch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß jene armen Kranken, welche den unentgeltlichen Gebrauch des Lobelbades mit oder ohne Unterkunft und Verpflegung zu erhalten wünschen, ihre Post den ärztlichen und

Dürftigkeit's-Beugnissen belegten Gesuche längstens bis 1. Mai d. J. bei der steperm. ständ. Verordneten Stelle einzureichen haben, widrigenfalls auf später eintommende Gesuche keine Rücksicht genommen werden wird.

Gräg, vom ständischen Verordneten Rathe, am 6. April 1832.

Literarische Anzeige.

In der J. G. Ritter von Mößle's Witwe, Buchhandlung in Wien, ist ganz neu erschienen, und in der Jg. M. Edlen v. Kleinmayr'schen Buchhandlung in Laibach, neuer Markt, Nr. 221, zu haben:

Rechtssfälle

aus dem

Civil- und Criminal-Rechte,

von

Dr. Joseph Tausch,
k. k. Appellationsrathe.

Ersten Bandes erstes Heft.

gr. 8. (162 Seiten) 1832, gehft. 1 fl. 20 kr. C. M.

Diese Sammlung von Rechtsfällen erscheint als eine Reihe wissenschaftlicher Erörterungen über die wichtigsten, in den Gerichten häufig vorkommenden Rechtsmaterien. Sie enthält nicht bloß Präjudicien, sondern auch selbstständige, rechtswissenschaftliche Erläuterungen einer großen Zahl von Gegenständen der practischen Jurisprudenz. Sie gewährt zugleich ein Bild der Mannigfaltigkeit, das zu den interessantesten und lehrreichsten Erscheinungen für die Auffassung und Anwendung der Gesetze gehört, das, in der Subsumtion des Thatsächlichen unter das Gesetz, besonders den Rechtsbesessenen zur selbstständigen Uebung seiner erworbenen Kenntnisse hinleitet, und die Bildung der juristischen Urtheilsfähigkeit wecket und erhöht. Diese Rechtsfälle erscheinen in zeitweisen Heften, von welchen drei einen Band machen werden. In diesem ersten Hefte kommen vor:

I. Civil-Rechtsfälle. 1.) Ueber die Anwendung des nicht erfüllten Vertrages. 2.) Ueber den Entschädigungsanspruch des Erbpächters an den Erbpachtherrn bei dem neuen Steuerpfusse me. 3.) Ueber die rechtlichen Contumacial-Folgen. 4.) Ueber die Gewährleistung. 5.) Ueber das Versprechen einer Belohnung. 6.) Ueber die Verjährung aus dem §. 1480 a. b. G. B.

II. Criminal-Rechtsfälle. 1.) Ueber den crimineellen Versuch. 2.) Ueber rechtliche Anzeigen. 3.) Ueber Mithuld und Theilnehmung an Verbrechen. 4.) Ueber die Nothwehr. 5.) Ueber den Mangel an Thatbestand.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Fremden-Anzeige.

Angelommen den 14. April 1832.

Hr. Wilhelm Nidel, k. k. Hofrath, sammt Familie, von Venedig nach Wien. — Hr. Johann Rothauer, Handelsmann, von Triest nach Klagenfurt. — Hr. Matthäus Perisch, Architekt, von Triest. — Hr. Vincenz Panze, Franziskaner-Ordens-Proporzial, von Görz.

Den 15. Hr. Joseph Kohen, Begüterter, von Triest nach Wien. — Hr. Johann Dutith, und Hr. Wilhelm Wilfing, Handelsleute; beide von Triest nach Grätz. — Hr. Hannibal Graf della Scala, Gutsbesitzer, und Hr. Franz Anthoine, Baudirections-Amtskanzlist; beide von Triest nach Wien. — Hr. Ferdinand Barzi, Dr. der Chyrgie, von Wien nach Mailand. — Hr. Angelo Bordini, Güterbesitzer, von Wien nach Venedig. — Hr. Michael Gojer, Güterbesitzer, von Wien nach Görz. — Frau Anna Vogel, Herrschafts-Besitzerin, von Illi nach Triest. — Hr. Hannibal Graf Alberti, Privater, mit Susanna Gräfinn Alberti, von Grätz.

Cours vom 11. April 1832.

| | Mittelpreis. |
|--|--|
| Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C. M.) | 87 3/4 |
| detto detto zu 4 v. H. (in C. M.) | 77 1/4 |
| detto detto zu 2 1/2 v. H. (in C. M.) | 44 1/5 |
| Verloste Obligation. d. Hoffkammer. Obligation. d. Zwangs-Darlehens in Krain u. Avaria. Obligat. der Stände v. Tyrol | zu 5 v. H. 87 5/8 zu 4 1/2 v. H. 87 5/8 zu 4 v. H. 76 7/8 zu 3 1/2 v. H. — |
| Darl. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C. M.) | 174 1/2 |
| detto detto v. J. 1821 für 100 fl. (in C. M.) | 122 1/4 |
| Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C. M.) | 47 |
| Obligation. der allgem. und Ungar. Hofkammer | zu 2 1/2 v. H. (in C. M.) 46 3/4 (Avarial) (Domest.) (C. M.) (C. M.) |
| Obligationen der Stände | |
| v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesien, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz | zu 5 v. H. — zu 2 1/2 v. H. 46 1/2 31 zu 2 1/4 v. H. — zu 2 v. H. — zu 1 3/4 v. H. — |

Bank-Actien pr. Stück 1149 1/2 in Conv. Münze.

Getreid - Durchschnitts-Preise in Laibach am 14. April 1832.

Marktpreise.

| | |
|------------------------|--------------|
| Ein Wien. Megen Weizen | 3 fl. 24 fr. |
| — — Rukuruz | — " — " |
| — — Halbsfrucht | — " — " |
| — — Korn | 2 " 11 3/4 " |
| — — Gerste | 1 " 50 " |
| — — Hirse | 1 " 55 2/4 " |
| — — Heiden | 1 " 50 1/4 " |
| — — Hafer | 1 " 20 " |

3. 475. (2)

Anzeige.

Der Unterzeichnete macht denen verehrten Herren Decönonen und Grundbesitzern die ergebene Anzeige, daß so eben nachstehende Futtergrassaamen, als:

Bromus giganteus, große Futterrespe;
Alopecurus pratensis, Wiesenfuchschwanz;
Phleum pratense, Timotheus Gras;
Agrotis capillar, haarfeines Straußgras, vertilgt alles Moos;

Agrotis stolonifera, Florin-Gras, N. B. das ergiebigste Gras zum Anbau, bildet nach und nach den schlechtesten Sumpfboden zum besten Land; dann besser Runkel-Rüben-Saamen in frischer Qualität angelangt, und zu billigst möglichen Preisen zu haben sind bei

Ferd. Jos. Schmidt,
beim Möhren, Nr. 28, am Con-gress-Platz.

3. 459. (3)

In der Eger'schen Buchdruckerey, in der Spitalgasse, Nr. 267, ist erschienen:

Schematismus

des

Laibacher Gouvernements-Gebietes im Königreiche Aegypten

für das Jahr 1832.

gr. 8. Preis: gebunden 1 fl. 24 kr. C. M.

3. 465. (3)

Niederlage

feiner Wiener und Prager Filzhüte.

Der Gefertigte ist mit einem großen Sortiment feiner Wiener, so wie der rühmlichst bekannten Prager Filzhüte, von ausgezeichneter Qualität und modernsten Formen, zu den festbestehenden Fabrikspreisen pr. 4 fl. und pr. 4 fl. 30 kr., versehen.

Joseph Kaus.